

Schriftliche Anfrage an die Landesregierung oder eines ihrer Mitglieder (§ 66 GeoLT)

eingbracht am 12.10.2018, 15:30:42

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Christian Cramer (FPÖ), LTAbg. Erich Hafner (FPÖ), LTAbg. Mag. Stefan Hermann (FPÖ), LTAbg. Herbert Kober (FPÖ), LTAbg. Anton Kogler (FPÖ), LTAbg. Liane Moitzi (FPÖ), LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ), LTAbg. Günter Wagner (FPÖ)

Fraktion(en): FPÖ

Regierungsmitglied(er): Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer

Frist: 12.12.2018

Betreff:

Einsparungen durch die Zusammenlegung von Bezirkshauptmannschaften (LH Schützenhöfer)

Wie der Landesrechnungshof Steiermark im Prüfbericht „Organisation der Bezirkshauptmannschaft Hartberg-Fürstenfeld“ (Berichtszahl: LRH-136112/2017-13) ausführt, wurde im Rahmen der Verwaltungsreform 2011 bis 2015 durch die Landesregierung festgelegt, dass einwohnerschwache Bezirke mit benachbarten zusammengelegt werden sollen: „*In der Folge wurden mit 1. Jänner 2012 die Bezirke Judenburg und Knittelfeld zum neuen Bezirk Murtal und mit 1. Jänner 2013 die Bezirke Bruck/Mur und Mürzzuschlag (neu: Bezirk Bruck-Mürzzuschlag), die Bezirke Feldbach und Radkersburg (neu: Bezirk Südoststeiermark) und die Bezirke Hartberg und Fürstenfeld (neu: Bezirk Hartberg- Fürstenfeld) zusammengelegt. Die Zusammenlegung war Anfang 2013 abgeschlossen.*“ Auch die betreffenden Bezirkshauptmannschaften wurden im Zuge dessen zusammengeführt.

Diese politische Entscheidung führte vielerorts zu heftiger Kritik und war keineswegs unumstritten. Das Hauptargument im Zuge dieser Reformmaßnahmen kann einem Bericht des ORF-Steiermark vom Jahr 2012 entnommen werden: „*[...] ‚Was die Bezirke anlangt, werden wir mit 1. Jänner 2013 zwölf Bezirkshauptmannschaften haben anstatt 16 zu Beginn dieser Periode, eine statt zwei Exposituren, und wir haben damit die Reform in den Bezirksverwaltungen für diese Periode abgeschlossen‘, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer (ÖVP). ‚Wir wollen starke, lebensfähige Einheiten, wir wollen mehr Effizienz für die Bürger und Bürgermeister und wir wollen natürlich eine sparsame Verwaltung.‘ [...]*“

Im selben Artikel werden auch noch konkrete Vorstellungen in Bezug auf das angestrebte Einsparungspotential genannt: „*Insgesamt werden durch diese Fusionen langfristig rund zehn Millionen Euro im Jahr eingespart: ‚Dann haben wir vielleicht wirklich auch in diesen Strukturen langfristig die Chance, Gelder zur Verfügung zu haben, die wir dann gezielter einsetzen können‘, so der Landeshauptmann am Donnerstag nach der Sitzung der Landesregierung.*“ (Quelle: <http://steiermark.orf.at/stories/2529619/>)

Der Landesrechnungshof kam im oben bezeichneten Prüfbericht nun jedoch zu folgender Erkenntnis: „*Die Zusammenführung der Bezirke Hartberg und Fürstenfeld und die damit verbundene Fusionierung der Bezirkshauptmannschaften brachte noch nicht zur Gänze die erwarteten Synergieeffekte.*“ Beim Sach- und Personalaufwand konnten keine nachhaltigen Synergieeffekte identifiziert werden.

Mit dieser Anfrage soll daher geklärt werden, inwieweit durch die Zusammenlegung der weiteren Bezirke und Bezirkshauptmannschaften die angestrebten budgetären Einsparungen erzielt werden konnten.

Es wird daher folgende

Schriftliche Anfrage

gestellt:

1. Wie stellten sich die Einsparungsziele in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften Judenburg und Knittelfeld konkret dar?
2. Wie hoch stellten sich der Raum- und Sachaufwand im Jahr 2011 vor der Zusammenlegung dar und wie hoch in den Jahren 2012 bis 2017 nach der Zusammenlegung (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
3. In welchen Bereichen konnten Einsparungen erzielt werden?
4. In welchen Bereichen konnten die Einsparungsziele erreicht werden?
5. In welchen Bereichen war dies nicht der Fall und warum nicht?
6. Falls die Einsparungsziele noch nicht erreicht werden konnten, rechnen Sie damit, diese noch zu erreichen und wenn ja, wann?
7. Welche Maßnahmen sind geplant, um die (bisher verfehlten) Einsparungsziele zu erreichen?
8. Wie stellt sich das Einsparungspotential in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften Judenburg und Knittelfeld dar, mit dem für die Jahre 2018, 2019 und 2020 gerechnet werden kann (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
9. Wie stellten sich die Einsparungsziele in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften Bruck/Mur und Mürzzuschlag konkret dar?
10. Wie hoch stellten sich der Raum- und Sachaufwand im Jahr 2012 vor der Zusammenlegung dar und wie hoch in den Jahren 2013 bis 2017 nach der Zusammenlegung (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
11. In welchen Bereichen konnten Einsparungen erzielt werden?
12. In welchen Bereichen konnten die Einsparungsziele erreicht werden?
13. In welchen Bereichen war dies nicht der Fall und warum nicht?
14. Falls die Einsparungsziele noch nicht erreicht werden konnten, rechnen Sie damit, diese noch zu erreichen und wenn ja, wann?
15. Welche Maßnahmen sind geplant, um die (bisher verfehlten) Einsparungsziele zu erreichen?
16. Wie stellt sich das Einsparungspotential in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften Bruck/Mur und Mürzzuschlag dar, mit dem für die Jahre 2018, 2019 und 2020 gerechnet werden kann (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
17. Wie stellten sich die Einsparungsziele in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften Feldbach und Radkersburg konkret dar?
18. Wie hoch stellten sich der Raum- und Sachaufwand im Jahr 2012 vor der Zusammenlegung dar und wie hoch in den Jahren 2013 bis 2017 nach der Zusammenlegung (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
19. In welchen Bereichen konnten Einsparungen erzielt werden?
20. In welchen Bereichen konnten die Einsparungsziele erreicht werden?
21. In welchen Bereichen war dies nicht der Fall und warum nicht?

22. Falls die Einsparungsziele noch nicht erreicht werden konnten, rechnen Sie damit, diese noch zu erreichen und wenn ja, wann?
23. Welche Maßnahmen sind geplant, um die (bisher verfehlten) Einsparungsziele zu erreichen?
24. Wie stellt sich das Einsparungspotential in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften Feldbach und Radkersburg dar, mit dem für die Jahre 2018, 2019 und 2020 gerechnet werden kann (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
25. Wie stellten sich die Einsparungsziele in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Auflassung der Expositur Bad Aussee und deren Umwandlung in eine Außenstelle konkret dar?
26. Wie hoch stellten sich der Raum- und Sachaufwand im Jahr 2011 vor der Auflassung dar und wie hoch in den Jahren 2012 bis 2017 nach der Umwandlung (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
27. In welchen Bereichen konnten Einsparungen erzielt werden?
28. In welchen Bereichen konnten die Einsparungsziele erreicht werden?
29. In welchen Bereichen war dies nicht der Fall und warum nicht?
30. Falls die Einsparungsziele noch nicht erreicht werden konnten, rechnen Sie damit, diese noch zu erreichen und wenn ja, wann?
31. Welche Maßnahmen sind geplant, um die (bisher verfehlten) Einsparungsziele zu erreichen?
32. Wie stellt sich das Einsparungspotential in Bezug auf den Raum- und Sachaufwand durch die Auflassung der Expositur Bad Aussee und deren Umwandlung in eine Außenstelle dar, mit dem für die Jahre 2018, 2019 und 2020 gerechnet werden kann (Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Aufwand und den einzelnen Jahren)?
33. Ist nach wie vor damit zu rechnen, dass wie angekündigt langfristig rund zehn Millionen Euro im Jahr durch diese Fusionen eingespart werden?
34. Falls ja, bis wann ist mit der Erreichung dieses Einsparungsziels zu rechnen?
35. Falls nein, warum nicht?
36. Gibt es für den Gesamttablauf der Zusammenlegungen eine umfassende Evaluierung?
37. Falls ja, welche Ergebnisse brachte diese zu Tage?
38. Falls nein, warum nicht?
39. Werden aufgrund der durchgeführten Zusammenlegungen vorhandene Infrastruktureinrichtungen nicht mehr genutzt?
40. Falls ja, welche?
41. Falls ja, wie sieht die derzeitige Verwendung der entsprechenden Infrastruktur aus?
42. Gibt es leerstehende Infrastruktureinrichtungen, die dem Land Steiermark Kosten verursachen?
43. Falls ja, wie hoch beliefen sich die Kosten pro leerstehender Infrastruktureinrichtung in den Jahren 2013 bis 2018 (Aufschlüsselung nach den einzelnen Jahren)?

Unterschrift(en):

LTAbg. Christian Cramer (FPÖ), LTAbg. Erich Hafner (FPÖ), LTAbg. Mag. Stefan Hermann (FPÖ), LTAbg. Herbert Kober (FPÖ), LTAbg. Anton Kogler (FPÖ), LTAbg. Liane Moitzi (FPÖ), LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ), LTAbg. Günter Wagner (FPÖ)